

Über Hamburg in die Top-Ten

LEICHTATHLETIK: Heckmann in der Rangliste

VON CLAUDIUS WERNER KREFT

■ **Bielefeld.** Ein Monat voller Meisterschaften – von den „Ostwestfälischen“ der Schüler bis zu den „Westdeutschen“ der Männer und Frauen: In diesem Jahr konzentrieren sich fast alle Bahn-Einzelwettkämpfe unterhalb der DM-Ebene auf den Juni – leider nicht immer mit Betzeilung heimischer Athleten.

Die aktuelle Krise der lokalen Szene lässt sich vielfältig belegen, auch den Organisationsbereich hat sie inzwischen erfasst. Ende Mai wurden die Blockwettkampf-Kreismeisterschaften kurzfristig abgesagt, weil – erstmals, wie leider auch hier hinzu- zufügen ist – der Kampfrichterbedarf mit nur sechs Zusagen nicht annähernd gedeckt werden konnte. Verwunderlich in einer Stadt, deren Vereine Winter für Winter ausgezeichnete, von vielen Gästen gelobte Hallenveranstaltungen organisieren.

Doch inmitten der Krise (von der ja nicht nur Bielefeld betroffen ist) gibt es auch positive Nachrichten. Kugelstoßer Tilman Northoff hat sich von Dr. Rübberdt in der Unfallchirurgie des Klinikums Mitte erfolgreich operieren lassen, Ende April wurden die Absplittierungen im Ellbogengelenk entfernt. Der LG-Athlet vom TuS Jöllenbeck erwägt, morgen in Minden anzutreten. „Das wäre schon ein wenig verrückt“, befand sogar seine Ehefrau Katja, die ihn auch als Physiotherapeutin optimal unterstützt.

Aber Northoff möchte unbedingt mal wieder im Ring stehen. „Das vollständige Beugen und Strecken des Arms ist zwar noch nicht möglich, aber eine Weite zwischen 15 und 16 Metern könnte schon herauspringen“, reduziert er vorerst seine Ansprüche. Nachdem Bielefeld

2009 im Männer- und Frauenprogramm gar nicht vertreten war, zeigt sich jetzt wieder ein Silberstreif am Horizont. Zumal auch die SV Brackwede (sogar in zweistelliger Zahl) und der VfB Fichte Hauptklassenmeldungen abgegeben haben.

Seit der Premiere 1967 in Detmold haben Bielefelder die „Ostwestfälischen“ oft entscheidend mitgeprägt. Die untenstehende Übersicht nimmt das Jahr 2010 zum Anlass, in „Zehnersprünge“ zurückzublicken – ein Ausschnitt, der an interessante Namen erinnert und dabei viele andere auslassen muss – zum Beispiel Hans-Werner Wogatzky, „Tille“ Heuing, Christina Susziesik, Bernhard Bensch, Ingo Todt oder Alexander Niecke.

Erfreulich und bemerkenswert: Bielefeld ist in den aktuellen deutschen Top-Ten-Saisonbestenlisten vertreten, allerdings nicht in einem Stadionwettkampf. Der Erfolg liegt gleichsam auf der Straße; denn Kirsten Heckmann (SVB) lief die bislang siebtchnellste Marathonzeit des Jahres – mit 2:51:42 Stunden, die sie Ende April in Hamburg als beste deutsche Teilnehmerin erzielte.

Der Klassiker in Berlin und weitere Herbstläufe werden sie vermutlich aus dieser exzellenten Position verdrängen; aber die 33-Jährige hat schon jetzt allen Grund, stolz zu sein. Als Bielefelder darf man ja auch weiterhin Mateusz Przybylko sehen, der sich unter PSV-Trainer Georg Cadek zum 2,14-m-Hochspringer entwickelte. Für Bayer Leverkusen ist er mit 2,15 m und fünf Zentimetern Vorsprung souveräner Spitzenreiter der Jugend-Top-Ten. Und in der vom WM-Dritten Raul Spank (2,21 m) angeführten Männerstatistik behauptet er sich derzeit auf Rangfünf.



Hillegosser Highlight: 2009 nahmen an dem Pokalwettkampf des TuS im Freibad rund 900 Aktive teil. In diesem Jahr findet der Wettbewerb nicht statt.

FOTO: ANDREAS ZOBE

Das finanzielle Risiko ist zu groß

SCHWIMMEN: TuS Hillegossen sagt seinen traditionsreichen Pokalwettkampf ab

VON MATTHIAS FOEDE

■ **Bielefeld.** Die Schwimmer der TuS Hillegossen werden ihr vergangenes Pokalturnier in bester Erinnerung behalten. Bei wunderschönem Wetter tummelten sich Ende August 2009 Aktive aus 17 Vereinen im örtlichen Freibad und die Ausrichter verzeichneten stolze 1.300 Nennungen.

Die Neue Westfälische schrieb damals: „Schwimmwettkämpfe unter freiem Himmel sind in Bielefeld selten geworden, dabei gibt es für die Athleten nichts Schöneres, als bei angenehmen Außentemperaturen ins kühle Nass springen zu können.“ Auch für dieses Jahr hatte sich der TuS auf sein Pokalturnier vorbereitet. Die 20. Auflage war ausgeschrieben und auf der eigenen Homepage angekündigt. Die Startzusagen der teilnehmenden Klubs (1.800) übertrafen die letztjährige Veranstaltung sogar noch ein wenig. Es war also alles angerichtet für ein rundes Wochenende im Hillegosser Freibad. Doch eine Woche vor dem ersten Startschuss zogen die Ausrichter die Reißleine und sagten ihren Traditionswettkampf ab.

„Das finanzielle Risiko ist zu groß“, begründet Michael Brombach. Der Vorsitzende der Hillegosser Schwimmabteilung schiebt den schwarzen Peter für diese Entscheidung der Kom-

mune beziehungsweise der Bielefelder Bäder- und Freizeit GmbH (BBF) zu: „Weil für die Schwimmvereine immer weniger Geld da ist und das Sportamt die letzten Preiserhöhungen der BBF nicht rechtzeitig in seine Budgetplanungen aufgenommen hat, sind wir jetzt die Leidtragenden.“

Tatsächlich kürzte die Stadt den Haushaltsansatz für den Wasser- und Eisport um 40.000 auf 390.000 Euro. Davon soll – das war Wille der Wassersport treibenden Vereine (Waspo) – zunächst das Regeltraining sowie die Wasserzeiten in den Ferien bestritten werden. Für Wettkämpfe und sonstige freiwillige Veranstaltungen verblieben 15.300 Euro. Da das Sportamt jedoch schon einige Events genehmigt hatte, reduzierte sich der Topf noch einmal: auf mickrige

5.000 Euro. Dieses Geld stand den Schwimmvereinen der Stadt für 2010 noch zur Verfügung. Da in Bielefeld jährlich fünf größere Wettkämpfe ausgetragen werden, durfte jeder mit einem Zuschuss von 1.000 Euro rechnen. So weit, so schlecht.

Die Summe langte den Hillegossern vorne und hinten nicht, weil die BBF für die Freibad-Nut-

»Deshalb mussten wir ein Zeichen setzen«

zung an dem kompletten Wochenende 3.626,80 Euro in Rechnung stellte. „Den Differenzbetrag von rund 2.600 Euro können wir ohne externe Hilfe nicht einnehmen. Selbst bei gutem Wetter wie im vergangenen Jahr realisieren wir über Startgelder und den Verkauf von Speisen und Getränken nur rund 1.400 Euro. Es fehlt also weiterhin eine

viertelstellige Summe“, rechnet Brombach vor. Der TuS verhandelte bei der BBF noch einmal nach, erwirkte jedoch nur einen kleinen Nachlass. Der Rechnung der Hillegosser, dass der Verein der BBF lediglich die entgangenen Einnahmen von etwa 1.600 Euro ersetzen möge, wollte die BBF nicht folgen.

„Deshalb mussten wir ein Zeichen setzen. Es kann nicht sein, dass die Stadt den Schwimmern die Möglichkeit

nimmt, sich in Bielefeld bei Wettkämpfen zu messen“, ärgert sich Brombach. Dies sieht die BBF naturgemäß anders. „Die Schwimmvereine müssen sich darauf einstellen, dass die Großwetterlage nicht besser wird“, sagt Hans-Werner Bruns. Der Geschäftsführer der BBF hatte schon im Februar prognostiziert, dass „die nächste Gebührenerhö-

hung kommt wie das Amen in der Kirche“. Dies liege an steigenden Energie- und Personalkosten, sinkenden städtischen Zuschüssen sowie Schulden in Millionen Höhe. Deshalb schlägt Bruns den Vereinen vor, „sich schnell neu zu orientieren, sich Sponsoren zu suchen oder Startgelder zu erhöhen. Früher war alles sehr bequem, jetzt ist Eigenverantwortung gefordert“. Dennoch betonte er: „Wir tun, was wir können. Doch mehr als kleine Rabatte sind nicht darstellbar.“

Michael Brombach fordert die Stadt auf, „das Geld, das da ist, besser zu verteilen“. Es könne nicht sein, dass die Kommune für Arminia Bielefeld eine halbe Millionen bereit stellen will und bei den kleinen Leuten spart. „Was könnte im Amateursport mit dem Geld alles realisiert werden?“

Der TuS Hillegossen ist nicht der erste Klub, den die aktuelle Finanzmiserie in die Knie zwingt. Der TuS Brake verlegte seinen Kraulertag kurzerhand nach Enger. Die Braker profitierten dabei davon, dass sie mit dem Nachbarverein eine Schwimm- und Startgemeinschaft bilden und im Gartenhallenbad in Enger keine Gebühren erhoben werden. Solche Möglichkeiten haben die Hillegosser nicht. Deshalb versuchen sie, die 20. Auflage ihres Pokalschwimmens im nächsten Jahr auf die Beine zu stellen. Irgendwie.



Schnell auf der Straße: Kirsten Heckmann von der SV Brackwede lief in Hamburg die bisher siebtbeste Marathon-Zeit des Jahres. FOTO: KREFT

Sponsoren dringend gesucht

■ Die gute Nachricht vorweg. Die Stadt denkt zurzeit noch nicht darüber nach, weitere Bäder zu schließen. Auch Hallennutzungsgebühren werden aktuell noch nicht diskutiert. Die Betonung liegt in beiden Sätzen auf dem Wörtchen „noch“. Um diese Szenarien abzuwenden,

sind standhafte Politiker und Funktionäre sowie findige Vereinsvertreter gefordert.

Für die heimischen Schwimmvereine bedeutet dies: umdenken und neue Wege gehen. Viel mehr als früher müssen sie sich – wohl oder übel – auf Sponsorensuche be-

geben. Der TuS Hillegossen hat in dieser Beziehung einen guten Anfang gemacht. Der Vorsitzende Michael Brombach verspricht: „Wer uns unterstützt, darf mit einer Gegenleistung rechnen. Unsere 90 Aktiven können einiges auf die Beine stellen.“ (Maat)

Heyne und Wittler vorn Bittere Pille für A-Jugend des TuS 97

LEICHTATHLETIK: Marienfelder Kloster-Run

JUNGENHANDBALL: JSG 07 ist schon Bezirksligist, der TuS 97 noch nicht

■ **Bielefeld (cwk).** Beim Marienfelder Kloster-Run über sieben Kilometer, der die 3. Etappe der Nightcup-Serie bildete, konnten die Bielefelder nicht an ihre letztjährige Dominanz anknüpfen. Volker Heyne (Eintracht) holte einen Medaillenrang (Dritter) und wiederholte seinen Klassensieg in der M40.

Bester M-45-Senior wurde erneut Frank Stenzel (TSVE), der insgesamt als Achter einlief – zwei Plätze vor seinem Vereins- und Klassenkollegen Dietmar Haubrok. Marion Wittler wurde Vierte, Nadine Kleymann (beide TSVE) Sechste.

◆ **Ergebnisse, Männer (7 km):** 3. Volker Heyne (Eintracht, 1.M40) 24:09 Min., 8. Frank Stenzel (TSVE, 1.M45) 25:12, 10. Dietmar Haubrok (TSVE,

3.M45) 26:05, 13. Michael Gerken (TSVE, 2.M35) 26:28, 14. Volker Haubrock (TSVE, 4.M40) 26:30, 20. Björn Evers (TSVE, 7.M40) 26:56, 37. Martin Kranzmann (Bielefeld, 2.M50) 28:26, 47. Wolfgang Diekotto (TSVE, 1.M55) 29:00, 59. Wilfried Zinram (SVB, 3.M55) 29:48.

Frauen (7 km): 4. Marion Wittler (TSVE, 3.W35) 27:16 Min., 6. Nadine Kleymann (TSVE, 1.W30) 28:06, 17. Ilka Brinkmann (SVB, 5.W40) 31:39, 21. Susanne Kossbau (Unisport, 7.W35) 32:56, 24. Dagmar Ostermann (TSVE, 9.W35) 33:11, 25. Sabine Preußner, 7.W40) 33:31, 26. Marlies Honke (LG Obersee, 1.W50) 33:33, 27. Fiona Mathewson (Gymnasium Heepen, 1.W11) 33:46.

■ **Bielefeld (ivo).** Die Aufstiegs- turniere des Wochenendes produzierten Enttäuschung in Jöllenbeck und Quelle sowie Freude bei der JSG Bielefeld 07.

◆ **A-Jugend:** Das hatte sich Ernst-Christoph Hippe anders vorgestellt. Sein TuS 97 hatte beim Turnier in Lage eigentlich Platz eins angestrebt, um noch in die Oberliga aufzusteigen. Dieses Ziel mussten die Jöllenbecker früh begraben. „Bei uns läuft heute auf keiner Position etwas“, bilanzierte Hippe schon nach drei Spielen, die lediglich ein 6:6 gegen Lenzinghausen brachten. Nach Niederlagen gegen Lage (9:12) und EURO (11:14) ist sogar die Bezirksliga in Gefahr, für die sich der Zweite und Dritte qualifizierten. Das abschließende 18:9 gegen Neuen-

kirchen konnte das Abrutschen auf Platz vier jedoch nicht mehr verhindern. Am nächsten Wochenende spielt der TuS 97 nun erneut. Damit droht dem so gut in die Qualifikation gestarteten Jöllenbecker sogar die Kreisliga.

Anders lief es bei der JSG Bielefeld 07. Die einzigen Schwierigkeiten beim Heimturnier hatte die JSG im Vorfeld. In Schildesche funktionierte die Hallen- buhr nicht, in Babenhausen war die Notausgangstreppe eingestürzt. In der Ausweichhalle Kuhloschule durfte Samstagabend dennoch die problemlose Bezirksliga-Qualifikation gefeiert werden. Die Mannschaft von Ludwig Vogel, die kürzlich noch die B-Jugend-Berzirksmeisterschaft feierte, gewann gegen Blomberg (10:3) und Gremmen-

dorf/Angelmodde (23:10) klar. Gegen die Zweitvertretung von HB Lemgo II siegte die JSG ebenfalls (16:14), nur beim 19:20 gegen den späteren Turniersieger und zukünftigen Oberligisten Sparta Münster gab es eine knappe Niederlage.

◆ **C-Jugend:** Für die HSG Quelle/Ummeln war früh klar, dass sie den Bezirksliga-Aufstieg verpassen würde. Dafür hatte beim Fünfer-Turnier in Hahlen drei Teams hinter sich lassen müssen. Nach Niederlagen gegen Oeynhaus (10:17), Gremmendorf (18:24) sowie Halle (14:22) und Hahlen (16:20) spielt die HSG künftig Kreisliga. „Die Jungs waren heute nicht so stark, aber die anderen Teams waren auch gut“, berichtete Presseswart Michael Vof.

Bielefelder OWL-Titel

2000 in Bielefeld
Frauen, 100/200 m: Jacqueline Wolter (White Side) 12,70/25,85 Sek. Hochsprung: Christine Grünhoff (LG) 1,63 m. Dreisprung: Irene Reimer (White Side) 11,70 m. – MJA, Hochsprung: Johann-David Starck (LG) 1,98 m. – WJB, 100 m Hürden: Annika Wilke (LG) 14,94 Sek.

1990 in Lage
Männer, Weitsprung: Jörg Borling (LG) 7,46 m. Speerwurf: Lutz Obelgöner (LCB) 66,44 m. – Frauen, 100/200 m: Angelina Treuse (LCB) 12,15/24,66 Sek. 400 m Hürden: Monika Schober (LCB) 61,23 Sek. – MJA, 100 m: Gunnar Ueding (LG) 10,88 Sek. 400 m: Axel Thamm (LG) 51,10 Sek. 2000

m Hindernis: Marcus Lufen (DJK) 6:32,96 Min. – WJA, 800 m: Christiane Karl (LCB) 2:18,72 Sek.

1980 in Herford
Frauen, 800 m: Steffi Böker (BTG) 2:09,3 Min. 100 m Hürden: Ebba Ache (Fichte) 15,7 Sek. Hochsprung: Beate Schulz (LG) 1,65 m. Weitsprung: Marion Kronsbein (Fichte) 5,88 m. Speerwurf: Christiane Everding (LG) 37,76 m. – MJA, 110 m Hürden/Weitsprung: Andreas Bensch (BTG, insgesamt 5 Titel) 15,1 Sek./6,91 m. Hammerwurf: Ralf Schulze (LG) 43,42 m. – WJA, Hochsprung: Uta Ehrmann (LG) 1,80 m. Weitsprung/Speerwurf: Kerstin Poltrock (Fichte) 5,75/38,88 m. (cwk)